

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Der Schutzgeist

Kotzebue, August

Leipzig, 1815

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-86006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86006)

Zweite Scene.

Margarethe. Antonio.

M a r g a r e t h e.

Da bin ich Vater.

A n t o n i o.

Wohl auf Margarethe!

Bevor ich mit dem Schleier dir
Im Kreis der Verwandten entgegen trete,
Nimm noch ein trauliches Wörtchen vor
mir.

Du hast den frühlichen Kindermorgen
Durchflattert mit Behaglichkeit;
Du, in der Nestern Hütte geborgen,
Was kummerten dich des Lebens Sorgen? —
Sie kommt nicht wieder die schöne Zeit!
Der Jugend Frohsinn Allen vertrauend,
Nie hinter sich, nie um sich schauend,
Den jedes Blümchen kindisch freut,
Dem alles Gold ist, wenns nur blinket,

Den

Den jeder Pfennig ein Schatz bedünket,
Und Jahresfrist eine Ewigkeit —
Sie kommt nicht wieder die schöne Zeit!
Oft wirfst du ihrer noch gedenken,
Wenn Sorgen in deine Brust sich senken,
Erkennen, was oft im Jugendrausch
Wohl unbeachtet dir geblieben:
Wie Aeltern sorgen, wie Aeltern lieben,
Und was du verloren beim fröhlichen Tausch:

Du sollst nun eine Hausfrau werden.
Es ist der edelste Stand auf Erden,
Des Glückes Grund auf ihn gebaut;
Dich wird der Mutter Name zieren,
Du wirst die Wesen, dir anvertraut,
Zu Ordnung, Fleiß und Tugend führen,
Dein Haus mit Ernst und Milde regieren,
Stillwirkend und schaffend früh und spät;
Nicht karg die Nothdurft zugemessen,
Doch auch das Kleinste nicht verschmähst,
Der Armuth wolle nie vergessen,

Ihr

Ihr Segen bringt und mehret das Glück;
 Und kehrt dein Gatt' am Abend müde
 Vom sauern Tagewerk zurück,
 Empfange ihn der häusliche Friede
 Und seiner Gattin freundlicher Blick.
 Nagt dir bisweilen ein Gram die Seele,
 Ei den verrathe nicht ohne Noth,
 Daß ihm der fröhliche Muth nicht fehle
 Zur männlichen Sorg' ums tägliche Brod.
 Vor Allem bleibe fest im Glauben,
 An deinem Gotte halte fest!
 Laß dir den Himmelstrost nicht rauben,
 Der nie zu Schanden werden läßt;
 Den Himmelstrost, vor Gott zu treten,
 Wenn Erdennoth die Seele drückt;
 Wer beten kann, von Herzen beten,
 Der kann auch tragen was Gott ihm schickt. —

Dies letzte Wort von Waters wegen
 Muß ich ans kindliche Herz dir legen,
 Genug schon werden die Gäste laut,

Es ziehe denn hin mit meinem Segen,
Geliebte Tochter! fromme Braut!

Dritte Scene.

Fischer und Fischerinnen führen den Bräutigam mit Gesang und Tanz. Vor ihnen her zieht ein Knabe und ein Mädchen. Der Knabe trägt eine brennende Fackel, das Mädchen einen Schleier.

Fröhlicher Marsch und Chor.

Zur Hochzeit! ihr Alten und Jungen,
Am Ufer des Comer See
Da werde die Fackel geschwungen,
Die Braut verschleiert,
Die Liebe gefeiert,
Gesungen, gesprungen,
Mit lautem Lächeln!

Antonio.

Seyd mir gegrüßt, ihr Nachbarn alle!
Ich dank Euch, daß Ihr willig und froh
Herauf: